

Reineldis Roth

Trägerin der Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Greußenheim

Reineldis Roth, geb. Durmich, geb. am 16. Mai 1935 in Greußenheim,
gest. am 24.1.2013 in Greußenheim



Reineldis Roth war das 2. Kind von Albin Durmich und Dorothea, geb. Schön.

Nach dem Schulabschluss 1953 arbeitete sie bei der Regierung von Unterfranken als Bürofachkraft. 1961 heiratete sie Helmut Roth und bezog mit ihm das gemeinsam gebaute Haus in der Bergstraße. 1964 wurde Sohn Matthias geboren.

1976 gab Reineldis Roth ihre Stelle als Leiterin des Schreibdienstes bei der Regierung von Unterfranken auf.

„Sie war nicht nur eine ausgezeichnete Schriftstellerin und Autorin, sondern ihre große Leidenschaft war die Bewahrung der Greußenheimer Mundart“, sagte Bürgermeister Thomas Rützel anlässlich ihres Todes. Auch habe Reineldis Roth die typisch fränkische Kultur in Gedichten, Erzählungen, Chroniken, Theaterstücken und historischen Schauspielen aufgezeigt.

Zu Roths Werken gehören: Eine Chronik über den Greußenheimer Politiker Adam Stegerwald; ein Gedichtband „Ölles in een Saag“; eine chronische Zusammenstellung „100 Jahre Kinderbewahranstalt in Greußenheim, 1893 bis 1993“; die Chronik Euerfelds zum 1100-jährigen Bestehen; ein Gedichtband „Vo Daach zo Daach“; die Erlacher Heimatchronik aus Anlass der 850-Jahr-Feier (gemeinsam mit Theo Michel); die Siebener-Chronik zum 75-jährigen Bestehen des Feldgeschworenenverbandes Kitzingen.

1995 spielte die Erlabrunner Kulturbühne erstmals das von Reineldis Roth geschriebene Stück „Die gebrochenen Schwingen“. Das Schauspiel mit mehr als 100 Darstellern erzählt von den Verstrickungen und Intrigen um die weltliche und geistliche Macht im 13. Jahrhundert.

Des Weiteren verfasste sie sechs heitere Theaterstücke, die in ganz Unterfranken aufgeführt wurden sowie mehrere kurze Stücke für Kinder und Schulklassen. Im Jahr

2000 folgte die Premiere ihres zweiten historischen Schauspiels „Stürmischer Frühling“ in Erlach bei Ochsenfurt.

Ein großartiger Erfolg war die Uraufführung des von Reineldis Roth geschriebenen historischen Schauspiels „Kaiser Karls Gericht“ aus Anlass des Greußenheimer Kulturjahres im Jahre 2012, bei dem sie auch die Regie führte. Dieses auf einer Sage basierende Schauspiel setzten über 80 Laiendarsteller der Theatergruppe „Vorhang auf“ hervorragend in Szene.

Weitere Höhepunkte ihres Schaffens war 2011 die Herausgabe des ersten Bands der Greußenheimer Ortschronik – eine enorme Leistung, denn viele Schriftstücke waren bei den Bränden in den Jahren 1691 und 1732 zerstört worden. Insgesamt durchforstete sie dafür zwölf Jahre lang Archive und Bücher.

Für ihre besonderen Verdienste wurde Reineldis Roth von der Gemeinde mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet. Bereits im Jahr 2000 hatte sie das Bundesverdienstkreuz für ihren unermüdlichen Einsatz im Bereich der Kultur erhalten.

Am 16.5.2015 veranstaltete der Theaterverein Greußenheim ihr zu Ehren zu ihrem 80. Geburtstag einen „Reineldis-Roth-Abend“ mit Werken aus ihrem Leben.



2.Bürgermeisterin Karin Kuhn, 1.Bürgermeister Thomas Rützel, Reineldis Roth, Angelika Rützel 2011

(Foto: Franz Nickel)